

Nichtamtliche Lesefassung des JSL

Studienordnung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für den Studiengang Humanmedizin vom 22. Februar 2012 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 43, Nr. 6, S. 19–33) in der Fassung der Dritten Änderungssatzung vom 11. November 2015 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 46, Nr. 70, S. 398–400)

Studienordnung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für den Studiengang Humanmedizin

Aufgrund von § 34 Absatz 1 und § 19 Absatz 1 Satz 2 Nr. 9 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 21. Dezember 2011 (GBl. S. 565), hat der Senat der Albert-Ludwigs-Universität in seiner Sitzung am 25. Januar 2012 die nachstehende Satzung beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung nach erteiltem Einvernehmen des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren am 20. Februar 2012 erteilt.

Inhalt

I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Ziele des Studiengangs
- § 2 Regelungsinhalt
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Studienabschnitte und Studieninhalte
- § 5 Zulassungsvoraussetzungen
- § 6 Teilnahme an Pflichtveranstaltungen
- § 7 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 8 Art der Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise
- § 8a Nachteilsausgleich
- § 9 Wiederholbarkeit und Rücktritt von Erfolgskontrollen und Leistungsnachweisen
- § 10 Wiederholbarkeit und Rücktritt von Lehrveranstaltungen
- § 10a Zuständigkeit der Studiendekanin/des Studiendekans
- § 11 Studienfachberatung
- § 12 Evaluation
- § 12a Schutzfristen

II. Besondere Bestimmungen für den Ersten Studienabschnitt

- § 13 Studieninhalte des Ersten Studienabschnitts
- § 14 Zulassungsvoraussetzungen für die Pflichtveranstaltungen des Ersten Studienabschnitts
- § 15 Besondere Bestimmungen für die Wiederholung von Pflichtveranstaltungen und Prüfungen des Ersten Studienabschnitts

III. Besondere Bestimmungen für den Zweiten Studienabschnitt

- § 16 Studieninhalte des Zweiten Studienabschnitts
- § 17 Zulassungsvoraussetzungen für die Pflichtveranstaltungen des Zweiten Studienabschnitts

IV. Schlussbestimmungen

- § 18 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

- Anlage 1: Studienplan für Studierende der Humanmedizin im Ersten Studienabschnitt
- Anlage 2: Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise im Ersten Studienabschnitt
- Anlage 3: Betreuungsrelationen der Lehrveranstaltungen des Ersten Studienabschnitts
- Anlage 4: Studienplan für Studierende der Humanmedizin im Zweiten Studienabschnitt
- Anlage 5: *(aufgehoben)*
- Anlage 6: Leistungsnachweise im Zweiten Studienabschnitt

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Ziele des Studiengangs

Grundlage der Ausbildungsziele der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität ist § 1 der Approbationsordnung für Ärzte vom 27. Juni 2002 (BGBl. I, Seite 2405), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17. Juli 2012 (BGBl. I, Seite 1539), – nachfolgend ÄAppO genannt. Die Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt erfolgt auf wissenschaftlicher Grundlage und auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes. Sie orientiert sich an den Aufgaben der ärztlichen Praxis und den Bedürfnissen des Patienten. Sie dient

- der Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die Funktion des menschlichen Organismus und über die kognitiven, emotionalen und verhaltensbezogenen Merkmale des Menschen,
- der Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die Krankheiten und ihre Ursachen,
- der Vermittlung praktischer ärztlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- dem Erwerb praktischer Erfahrung im Umgang mit Patienten,
- der Vermittlung ethischer, historischer und sozialer Grundlagen ärztlichen Handelns und der Entwicklung einer verantwortungsbewussten ärztlichen Haltung,
- der Vermittlung wissenschaftlicher und methodischer Kompetenz in Patientenbetreuung und Forschung.

Leitbild der Ausbildung ist die/der wissenschaftlich und praktisch geschulte Ärztin/Arzt, die/der ihren/seinen Beruf eigenverantwortlich und selbständig ausübt, Entscheidungen auf der Basis wissenschaftlicher Evidenz trifft, selbstkritisch und gewissenhaft handelt und sich dem Patienten mit Empathie zuwendet. Die/Der nach diesen Grundsätzen ausgebildete Ärztin/Arzt soll in der Lage sein:

- Krankheiten auf der Grundlage fundierten Fachwissens unter Anwendung geeigneter Untersuchungsverfahren zu diagnostizieren,
- unter Berücksichtigung der Kenntnisse evidenzbasierter Medizin Maßnahmen in Therapie, Prävention und Rehabilitation einzuleiten,
- fächerübergreifend zu denken und interdisziplinäre Behandlungen zu koordinieren, das Verhalten des Patienten in seinem psychosozialen Kontext zu verstehen und ihn als aktiven Partner in die Behandlung mit einzubeziehen,
- mit anderen an der Behandlung Beteiligten konstruktiv zusammenzuarbeiten,
- bei ihrem/seinem Handeln Einflüsse von Familie, Gesellschaft und Umwelt auf die Gesundheit zu berücksichtigen,
- gesundheitsökonomische Auswirkungen der ärztlichen Tätigkeit zu erkennen,
- eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen in der theoretischen oder klinischen Forschung zu entwickeln und mit zeitgemäßer Methodik zu bearbeiten.

§ 2 Regelungsinhalt

Die vorliegende Studienordnung beschreibt unter Berücksichtigung der ÄAppO in der jeweils geltenden Fassung Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums für den Studiengang Humanmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität. Der Ablauf der ärztlichen Ausbildung ergibt sich aus den Übersichten in Anlage 1 bis 6, die Bestandteil dieser Studienordnung sind.

§ 3 Studienbeginn

Das Studium kann nur im Wintersemester begonnen werden.

§ 4 Studienabschnitte und Studieninhalte

(1) Das Studium gliedert sich in einen zweijährigen Ersten Studienabschnitt und einen vierjährigen Zweiten Studienabschnitt. Während des vierten Jahres des Zweiten Studienabschnitts wird das Praktische Jahr absolviert.

(2) Die Studieninhalte im Ersten und Zweiten Studienabschnitt richten sich nach den Bestimmungen der §§ 1 bis 3, 22 und 27 ÄAppO sowie den Anlagen 1, 3, 10 und 15 der ÄAppO.

§ 5 Zulassungsvoraussetzungen

An den praktischen Lehrveranstaltungen und Seminaren kann nur teilnehmen, wer im Studiengang Humanmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität eingeschrieben ist.

§ 6 Teilnahme an Pflichtveranstaltungen

(1) Die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen im Sinne von § 2 Absatz 1, Absatz 2 Satz 5 und Absatz 8 sowie § 27 Absatz 1 bis 4 ÄAppO wird von der/dem jeweils verantwortlichen Leiterin/Leiter der Lehrveranstaltung geprüft und bescheinigt.

(2) Der regelmäßige Besuch einer Lehrveranstaltung ist gegeben, wenn die/der Studierende jeweils mindestens 85 Prozent der gesamten Unterrichtszeit anwesend war. Wird die Fehlzeit von 15 Prozent aus von der/dem Studierenden nicht zu vertretenden Gründen überschritten, so entscheidet die Leiterin/der Leiter der Lehrveranstaltung im Einvernehmen mit der Studiendekanin/dem Studiendekan über eine Kompensation der Fehlzeit.

§ 7 Bewertung von Prüfungsleistungen

(1) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen (Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise) sind entsprechend § 13 Absatz 2 ÄAppO folgende Prüfungsnoten zu verwenden:

sehr gut	(1)	=	eine hervorragende Leistung
gut	(2)	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
befriedigend	(3)	=	eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen gerecht wird
ausreichend	(4)	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
nicht ausreichend	(5)	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

(2) Im Ersten Studienabschnitt ist der Leistungsnachweis für das Wahlfach nach § 2 Absatz 8 ÄAppO in Verbindung mit der Anlage 11 ÄAppO zu benoten. Im Zweiten Studienabschnitt ist der Leistungsnachweis für das Wahlfach gemäß § 2 Absatz 8 ÄAppO in Verbindung mit der Anlage 11a ÄAppO zu benoten; alle übrigen Leistungsnachweise im Zweiten Studienabschnitt sind gemäß § 27 Absatz 5 ÄAppO zu benoten.

(3) Versucht die/der Studierende, das Ergebnis ihrer/seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit der Note „nicht ausreichend“ (5) bewertet.

§ 8 Art der Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise

(1) Die Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise erfolgen mündlich, mündlich-praktisch, praktisch und/oder schriftlich in den Seminaren sowie im Wahlfach auch durch eine Semesterleistung (z. B. Referat). Die schriftlichen Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise können auch rechnergestützt durchgeführt werden. Den Studierenden wird ausreichend Gelegenheit gegeben, sich mit dem elektronischen Prüfungssystem vertraut zu machen; die datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind einzuhalten. Im Zweiten Studienabschnitt müssen praktische Fähigkeiten in der Regel mündlich-praktisch überprüft werden. Die Art und den Umfang der zu erbringenden Leistungen bestimmt die Leiterin/der Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltung im Einvernehmen mit der Studiendekanin/dem Studiendekan auf der Grundlage der Anlagen 2 und 6 zu dieser Studienordnung. Die Bekanntgabe der Art und des Zeitpunkts der Durchführung der Erfolgskontrollen bzw. Leistungsnachweise hat spätestens einen Monat vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung durch Aushang an zentraler Stelle in der zuständigen Einrichtung oder im Intranet zu erfolgen.

(2) Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise in Form von Klausuren (unter Aufsicht zu lösende schriftlich gestellte Aufgaben) können insbesondere auch in der Form zu erbringen sein, dass der Prüfling anzugeben hat, welche der mit den Aufgaben vorgelegten Antworten er für zutreffend hält. § 14 Absatz 2, Absatz 3 Sätze 3 und 4 und Absatz 4 ÄAppO findet entsprechende Anwendung.

(3) Wenn eine Erfolgskontrolle durch eine kombinierte mündliche, mündlich-praktische, praktische und/oder schriftliche Erfolgskontrolle oder ein Leistungsnachweis durch mehrere Teilleistungsnachweise erfolgt, so sind sie nur dann bestanden, wenn jeweils alle Prüfungsteile bestanden sind. Wird ein Prüfungsteil nicht bestanden, so muss nur dieser wiederholt werden. Hiervon abweichende Regelungen gelten für die in § 15 Absatz 2 genannten Veranstaltungen.

(4) Klausuren werden von der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung bewertet.

(5) Mündliche, mündlich-praktische und praktische Erfolgskontrollen bzw. Leistungsnachweise werden von der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung oder einer Vertreterin/einem Vertreter abgenommen und bewertet. Im Zweiten Studienabschnitt muss der inhaltliche Verlauf der Leistungsnachweise für jeden Prüfling stichwortartig protokolliert werden. Sofern mündliche, mündlich-praktische oder praktische Erfolgskontrollen bzw. Leistungsnachweise wiederholt werden müssen, müssen sie jeweils von einer Prüferin/einem Prüfer und einer Beisitzerin/einem Beisitzer abgenommen werden. Zu einem Termin dürfen höchstens vier Prüflinge in einer Gruppe geprüft werden. Sofern es sich um eine objektiv strukturierte Prüfung (z. B. die Objective Structured Clinical Examination – OSCE) handelt, gelten dieselben Bestimmungen.

(6) Nach einer schriftlichen Erfolgskontrolle bzw. einem schriftlichen Leistungsnachweis ist den Studierenden die Einsichtnahme in die individuelle Prüfungsarbeit anzubieten. Die richtigen Lösungen sowie die Kriterien für die Bewertung sind offenzulegen.

§ 8a Nachteilsausgleich

(1) Bei prüfungsunabhängigen nicht nur vorübergehenden oder chronischen gesundheitlichen Beeinträchtigungen einer/eines Studierenden, die die Erbringung von Prüfungsleistungen erschweren, kann die/der zuständige Studiendekanin/Studiendekan auf schriftlichen Antrag angemessene Maßnahmen zum Ausgleich der Beeinträchtigungen treffen; auf den Nachweis von Fähigkeiten, die zum Leistungsbild der betreffenden Prüfung gehören, darf nicht verzichtet werden. Als Ausgleichsmaßnahmen können bei schriftlichen Prüfungen insbesondere die Bearbeitungszeit angemessen verlängert, Ruhepausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden, gewährt oder persönliche oder sächliche Hilfsmittel zugelassen werden.

(2) Vor der Entscheidung der Studiendekanin/des Studiendekans nach Absatz 1 ist in strittigen Fällen mit Einverständnis der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte beziehungsweise eine andere sachverständige Person anzuhören.

(3) Anträge auf Nachteilsausgleich sind bei der Anmeldung zu einer Prüfung oder spätestens einen Monat vor dem jeweiligen Prüfungstermin zu stellen. Die Beeinträchtigung ist von der/dem Studierenden darzulegen und durch ein ärztliches Attest, das die für die Beurteilung nötigen medizinischen Befundtatsachen enthält, nachzuweisen.

§ 9 Wiederholbarkeit und Rücktritt von Erfolgskontrollen und Leistungsnachweisen

(1) Mündliche, mündlich-praktische, praktische oder schriftliche Erfolgskontrollen bzw. Leistungsnachweise, die für die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme an einer gemäß § 2 bzw. § 27 ÄAppO geforderten Lehrveranstaltung Voraussetzung sind, können zweimal innerhalb eines Zeitraums von 18 Monaten nach Absolvierung der jeweiligen Lehrveranstaltung wiederholt werden. Absolviert die/der Studierende eine Erfolgskontrolle oder einen Leistungsnachweis nicht innerhalb der in Satz 1 genannten Frist erfolgreich, verliert sie/er ihren/seinen Prüfungsanspruch, es sei denn, sie/er hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Hat die/der Studierende die Fristüberschreitung nicht zu vertreten, kann sie/er die Erfolgskontrolle bzw. den Leistungsnachweis zum nächstmöglichen Termin einmal wiederholen. Im Ersten und im Zweiten Studienabschnitt kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag eine zusätzliche Wiederholung jeweils höchstens einer Erfolgskontrolle bzw. eines Leistungsnachweises von der Studiendekanin/dem Studiendekan gestattet werden, unter der Voraussetzung, dass der bisherige Studienverlauf die Erreichung des Studienziels erwarten lässt.

(2) Abweichend von der Regelung in Absatz 1 gelten für die in § 15 Absatz 1 und 2 genannten Lehrveranstaltungen Sonderregelungen für die Wiederholung von Erfolgskontrollen und Leistungsnachweisen.

(3) Das endgültige Nichtbestehen einer Erfolgskontrolle oder eines Leistungsnachweises führt zum endgültigen Nichtbestehen der jeweiligen Lehrveranstaltung.

(4) Kann eine Studierende/ein Studierender an einer Erfolgskontrolle oder einem Leistungsnachweis nicht teilnehmen, so hat sie/er die Gründe dafür der Leiterin/dem Leiter der jeweiligen Lehrveranstaltung unverzüglich vor Beginn der Erfolgskontrolle bzw. des Leistungsnachweises schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen. Ein Rücktritt von der Erfolgskontrolle bzw. dem Leistungsnachweis ist nur bei Vorliegen wichtiger Gründe möglich. Bei Rücktritt wegen Krankheit hat die/der Studierende unverzüglich ein ärztliches Attest und in begründeten Fällen ein Attest einer/eines durch die Studiendekanin/den Studiendekan benannten Ärztin/Arztes vorzulegen. Werden die Gründe nicht anerkannt, gilt die Erfolgskontrolle bzw. der Leistungsnachweis als nicht bestanden.

(5) Bestandene Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise können nicht wiederholt werden.

§ 10 Wiederholbarkeit und Rücktritt von Lehrveranstaltungen

(1) Praktika, Kurse und Seminare, die wegen Nichterbringung von Teilnahmeleistungen oder Nichteinhaltung der Anwesenheitspflicht gemäß § 6 Absatz 2 Satz 1 aus von der/dem Studierenden zu vertretenden Gründen nicht bestanden wurden, können jeweils nur einmal zum nächstmöglichen Termin wiederholt werden.

(2) Die Wiederholung einer Lehrveranstaltung ist nur zulässig, wenn die/der Studierende ihren/seinen Prüfungsanspruch für die betreffende Lehrveranstaltung noch nicht durch endgültiges Nichtbestehen der Prüfung verloren hat. Die Wiederholung der Lehrveranstaltung führt nicht zu einer Erhöhung der Zahl der Prüfungsversuche.

(3) Die erfolglose Wiederholung der Lehrveranstaltung führt zum endgültigen Nichtbestehen der jeweiligen Lehrveranstaltung.

§ 10a Zuständigkeit der Studiendekanin/des Studiendekans

Für alle das Studium betreffenden Entscheidungen, für die keine gesonderte Zuständigkeit nach dieser Studienordnung festgelegt ist, ist die Studiendekanin/der Studiendekan zuständig.

§ 11 Studienfachberatung

Vor der Absolvierung der letzten Wiederholungsmöglichkeit einer Lehrveranstaltung, einer Erfolgskontrolle oder eines Leistungsnachweises ist der/dem Studierenden ein Beratungsgespräch beim Studiendekanat anzubieten.

§ 12 Evaluation

Lehrveranstaltungen werden regelmäßig im Auftrag der Studienkommission durch das Studiendekanat evaluiert. Die Ergebnisse werden gemäß § 5 Absatz 3 Satz 4 des Landeshochschulgesetzes bekanntgegeben.

§ 12a Schutzfristen

(1) Auf Antrag einer Studierenden sind die Schutzfristen entsprechend § 3 Absatz 1 und § 6 Absatz 1 des Gesetzes zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (Mutterschutzgesetz – MuSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juni 2002 (BGBl. I S. 2318) in der jeweils geltenden Fassung zu berücksichtigen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Studienordnung.

(2) Gleichfalls sind die Fristen der Elternzeit entsprechend § 15 Absatz 1 bis 3 des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz – BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748) in der jeweils geltenden Fassung auf Antrag zu berücksichtigen. Studierende müssen spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab sie die Elternzeit antreten, der Studiendekanin/dem Studiendekan unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum sie Elternzeit nehmen wollen. Die Studiendekanin/Der Studiendekan hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einer Arbeitnehmerin/einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elternzeit auslösen würden, und teilt das Ergebnis sowie gegebenenfalls die neu festgesetzten Prüfungsfristen der/dem Studierenden mit.

(3) Die Inanspruchnahme der Schutzbestimmungen für die Pflege einer/eines nahen Angehörigen im Sinne von § 7 Absatz 3 des Gesetzes über die Pflegezeit (Pflegezeitgesetz – PflegeZG) vom 28. Mai 2008 (BGBl. I S. 874, 896) in der jeweils geltenden Fassung, die/der pflegebedürftig im Sinne der §§ 14 und 15 des Elften Buches des Sozialgesetzbuches (SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl. I S. 1014, 1015) in der jeweils geltenden Fassung ist, wird ermöglicht.

II. Besondere Bestimmungen für den Ersten Studienabschnitt

§ 13 Studieninhalte des Ersten Studienabschnitts

Die von der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität für den Ersten Studienabschnitt angebotenen Lehrveranstaltungen entsprechen den Vorgaben der ÄAppO. Gemäß § 2 Absatz 1 ÄAppO mit

Anlage 1 müssen neben Vorlesungen praktische Übungen, Kurse und Seminare mit einem zeitlichen Umfang von mindestens 630 Stunden sowie nach § 2 Absatz 2 ÄAppO zusätzlich Seminare im Umfang von mindestens 98 Stunden als integrierte Veranstaltungen und weitere Seminare mit klinischem Bezug im Umfang von mindestens 56 Stunden belegt werden. Außerdem ist gemäß § 2 Absatz 8 ÄAppO bis zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung ein Wahlfach abzuleisten. Die an der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität im Ersten Studienabschnitt zu absolvierenden Pflichtveranstaltungen sowie die begleitenden Vorlesungen sind dem Studienplan (Anlage 1 zu dieser Studienordnung) zu entnehmen.

§ 14 Zulassungsvoraussetzungen für die Pflichtveranstaltungen des Ersten Studienabschnitts

(1) Die Anmeldetermine für die Pflichtveranstaltungen werden jeweils durch Aushang an zentraler Stelle in der zuständigen Einrichtung oder im Intranet bekanntgegeben.

(2) Voraussetzung für die Aufnahme in das Praktikum der Physiologie (Anlage 1 zu § 2 Absatz 1 Satz 2 ÄAppO) und das Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie (Anlage 1 zu § 2 Absatz 1 Satz 2 ÄAppO) ist jeweils der erfolgreiche Abschluss der naturwissenschaftlichen Pflichtveranstaltungen, nämlich des Praktikums der Physik für Mediziner (Anlage 1 zu § 2 Absatz 1 Satz 2 ÄAppO), des Praktikums der Chemie für Mediziner (Anlage 1 zu § 2 Absatz 1 Satz 2 ÄAppO) und des Praktikums der Biologie für Mediziner (Anlage 1 zu § 2 Absatz 1 Satz 2 ÄAppO).

§ 15 Besondere Bestimmungen für die Wiederholung von Pflichtveranstaltungen und Prüfungen des Ersten Studienabschnitts

(1) Die Lehrveranstaltungen Praktikum der Physiologie, Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie, Praktikum der Medizinischen Terminologie, Praktikum der Chemie für Mediziner, Praktikum der Biologie für Mediziner und Praktikum der Physik für Mediziner bestehen jeweils aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Ein nicht bestandener praktischer Teil kann nur einmal zum nächstmöglichen Termin wiederholt werden. Der theoretische Teil umfasst Klausuren bzw. mündliche Erfolgskontrollen. Diese Erfolgskontrollen des theoretischen Teils, die für die Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme oder den zu erbringenden Leistungsnachweis Voraussetzung sind, können zweimal innerhalb eines Zeitraums von maximal 18 Monaten nach Absolvierung des jeweiligen praktischen Teils der Lehrveranstaltung wiederholt werden. Das endgültige Nichtbestehen beider Teile oder auch nur eines Teils der genannten Lehrveranstaltungen führt zum endgültigen Nichtbestehen der Lehrveranstaltung. Im Praktikum der Physiologie wird nach der zweiten Wiederholungsklausur im Falle ihres Nichtbestehens eine mündliche Nachprüfung angeboten. Im Praktikum Biochemie/Molekularbiologie wird im Falle des Nichtbestehens der aus zwei Teilklausuren bestehenden Gesamtklausur eine mündliche Nachprüfung angeboten. Wird auch diese mündliche Nachprüfung nicht bestanden, so bestehen die beiden Wiederholungsversuche jeweils aus einer Teilklausur mit mündlicher Ergänzungsprüfung.

(2) Der Kurs der Mikroskopischen Anatomie besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Der nicht bestandene praktische Teil kann nur einmal zum nächstmöglichen Termin wiederholt werden. Die Erfolgskontrolle des theoretischen Teils besteht in einer Gesamtklausur, die in Form von zwei Teilklausuren durchgeführt wird. Die nicht bestandene Gesamtklausur kann einmal wiederholt werden. Wird auch die Wiederholungsklausur nicht bestanden, wird eine mündliche Nachprüfung angeboten. Absatz 1 Satz 4 und 5 gelten entsprechend. Im praktischen Teil des Kurses der Makroskopischen Anatomie besteht die Erfolgskontrolle in fünf kursbegleitenden Testaten; von den hierfür insgesamt vergebenen 30 Punkten müssen mindestens 18 erreicht werden. Werden weniger als 18 Punkte erreicht, besteht am Ende des Semesters die Möglichkeit der Teilnahme an einer Klausur, in der der gesamte Lehrstoff des praktischen Teils abgeprüft wird; diese Klausur kann einmal wiederholt werden. Wird auch die Wiederholungsklausur nicht bestanden, so gilt der praktische Teil des Kurses der Makroskopischen Anatomie als nicht bestanden und kann einmal zum nächstmöglichen Termin wiederholt werden; eine erneute regelmäßige Teilnahme an der Präparierarbeit ist nicht erforderlich. Die erfolgreiche Absolvierung des praktischen Teils des Kurses der Makroskopischen Anatomie ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Anatomie-Klausur, die im Rahmen des theoretischen Teils in der Regel im darauffolgenden Semester stattfindet. Im Falle ihres Nichtbestehens kann die Anatomie-Klausur in Form einer Klausur oder einer mündlichen Prüfung innerhalb desselben Semesters zweimal wiederholt werden. Werden auch diese Wiederholungsprüfungen nicht bestanden, kann die Anatomie-Klausur einschließlich der beiden Wiederholungsmöglichkeiten gemäß Satz 11 einmalig zum nächstmöglichen Termin wiederholt werden.

III. Besondere Bestimmungen für den Zweiten Studienabschnitt

§ 16 Studieninhalte des Zweiten Studienabschnitts

Die von der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität für den Zweiten Studienabschnitt angebotenen Lehrveranstaltungen entsprechen den Vorgaben der ÄAppO. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus dem Studienplan (Anlage 4 zu dieser Studienordnung). Gemäß § 27 Absatz 1 ÄAppO gehören zur Ausbildung der Besuch von Vorlesungen, Seminaren und praktischen Übungen am Krankenbett in einem Stundenumfang von insgesamt mindestens 868 Stunden, wobei der Stundenumfang für die praktischen Übungen 476 Stunden umfasst (§ 2 Absatz 3 ÄAppO). Die praktische Ausbildung muss mit mindestens 20 Prozent durch theoretische Unterweisung in Form von Seminaren und gegenstandsbezogenen Studiengruppen begleitet werden. Mindestens 20 Prozent der Praktika finden in Form von Blockpraktika statt. Bei praktischen Übungen ist die maximale Teilnehmerzahl gemäß § 2 Absatz 3 ÄAppO auf sechs Teilnehmer (bei Patientendemonstration) und drei Teilnehmer (bei Patientenuntersuchung) beschränkt. Gemäß § 2 Absatz 4 ÄAppO ist die maximale Teilnehmerzahl bei Seminaren auf 20 Teilnehmer beschränkt, es sei denn, dass andernfalls eine Gruppe gebildet werden müsste, die weniger als zehn Studierende umfassen würde. Gemäß § 2 Absatz 8 ÄAppO muss bis zum Beginn des Praktischen Jahres ein Wahlfach abgeleistet werden. Gemäß § 27 Absatz 1 ÄAppO umfassen die zu erbringenden Leistungsnachweise 22 Fächer und 13 Querschnittsbereiche. Fächerübergreifende Leistungsnachweise gemäß § 27 Absatz 3 ÄAppO (als Teil der 22 Fächer) müssen in folgenden Fächerkombinationen erbracht werden:

1. Pathologie; Pharmakologie, Toxikologie; Hygiene, Mikrobiologie, Virologie;
2. Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie;
3. Chirurgie; Orthopädie; Urologie.

§ 17 Zulassungsvoraussetzungen für die Pflichtveranstaltungen des Zweiten Studienabschnitts

- (1) Zu den Kursen, Praktika und Seminaren des Zweiten Studienabschnitts des Studiengangs Humanmedizin kann nur zugelassen werden, wer den Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung bestanden hat.
- (2) An den Kursen, Praktika und Seminaren kann nur teilnehmen, wer sich fristgerecht zu den einzelnen Veranstaltungen angemeldet hat. Die Anmeldetermine für die Pflichtveranstaltungen werden jeweils durch Aushang an zentraler Stelle in der zuständigen Einrichtung oder im Intranet bekanntgegeben.
- (3) Nach zweimaliger Nichtteilnahme an einer Pflichtveranstaltung, zu der sich die/der Studierende angemeldet hat, ist die Teilnahme an dieser Pflichtveranstaltung nicht mehr möglich.

IV. Schlussbestimmungen

§ 18 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Studienordnung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Studienordnung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für den Studiengang Humanmedizin vom 1. März 2011 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 42, Nr. 5, S. 9–23), zuletzt geändert am 10. Juni 2011 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 42, Nr. 36, S. 389–393), außer Kraft.
- (2) Studierende im Ersten Studienabschnitt des Studiengangs Humanmedizin, die ihr Studium bereits vor dem 1. Oktober 2011 aufgenommen haben, können den Ersten Studienabschnitt nach den Bestimmungen der Studienordnung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für den Studiengang Humanmedizin vom 1. März 2011 in der Fassung vom 10. Juni 2011 bis längstens 30. September 2014 abschließen. In diesem Fall hat die/der Studierende bis spätestens 30. September 2012 gegenüber dem Studiendekanat der Medizinischen Fakultät eine entsprechende Erklärung in schriftlicher Form abzugeben; die Erklärung ist unwiderruflich.

Anlage 1: Studienplan für Studierende der Humanmedizin im Ersten Studienabschnitt

Erster Studienabschnitt: 1. bis 4. Fachsemester (Studienbeginn nur zum Wintersemester möglich)

Semester	Pflichtveranstaltungen (Der Erwerb der für die Anmeldung zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung erforderlichen Bescheinigungen innerhalb der Mindeststudienzeit von vier Fachsemestern ist nur bei erstmalig erfolgreicher Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen gewährleistet.)	Begleitende Hauptvorlesungen (Weitere vorbereitende und begleitende Veranstaltungen sind dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.)	
		SWS	SWS
1. Semester (WS)	Praktikum der Medizinischen Terminologie	2	
	Praktikum der Berufsfelderkundung	1	
	Praktikum der Chemie für Mediziner	4	Vorlesung Chemie
	Praktikum der Biologie für Mediziner	3	Vorlesung Biologie
	Praktikum der Physik für Mediziner	2,5	Vorlesung Physik
	Kurs der Medizinischen Psychologie ¹	1	Vorlesung Psychologie I
	Seminar der Medizinischen Soziologie ²	1	Vorlesung Soziologie I
			Vorlesung Anatomie I
			5
2. Semester (SS)	Seminar der Medizinischen Psychologie ²	2	Vorlesung Psychologie II
	Kurs der Medizinischen Soziologie ¹	1	Vorlesung Soziologie II
	Seminar Wissenschaftliches Denken und Handeln ²	1,5	
	Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin I (Kurs Basis-Untersuchungstechniken I)	0,2	
	Kurs der Mikroskopischen Anatomie	5,5	Vorlesung Anatomie II
			Vorlesung Neuroanatomie
			5
	Seminar Biochemie/Molekularbiologie I ³	2	
	Seminar Physiologie I ⁴	1	
	Seminar Molekulare Medizin ³	2	
Wahlfach/Mentorenprogramm (benotet, erstreckt sich über zwei Semester)	2		
		SWS	SWS
3. Semester (WS)	Kurs der Makroskopischen Anatomie	11	
	Seminar Anatomie	2	
	Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie I	4	Vorlesung Biochemie/Molekularbiologie I
	Praktikum der Physiologie I	4	Vorlesung Physiologie I
	Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin II (Kurs Basis-Untersuchungstechniken II)	0,5	

4. Semester (SS)	Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie II	3	Vorlesung Biochemie/Molekularbiologie II	4
	Seminar Biochemie/Molekularbiologie II ³	1		
	Praktikum der Physiologie II	3	Vorlesung Physiologie II	4
	Seminar Physiologie II ⁴	2		
	Seminar EKG ⁴	0,5		
Erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung				
Für die Anmeldung zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung müssen zusätzlich vorgelegt werden:				
– Nachweis über mindestens acht Doppelstunden Ausbildung in Erster Hilfe				
– Nachweis über ein dreimonatiges Krankenpflegepraktikum (drei Kalendermonate)				

- ¹ Voraussetzung für den Leistungsnachweis „Kurs der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie“ nach ÄAppO
- ² Voraussetzung für den Leistungsnachweis „Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie“ nach ÄAppO
- ³ Voraussetzung für den Leistungsnachweis „Seminar Biochemie/Molekularbiologie“ nach ÄAppO
- ⁴ Voraussetzung für den Leistungsnachweis „Seminar Physiologie“ nach ÄAppO

Die in der ÄAppO geforderten 98 Stunden (7 SWS) als integrierte Seminare, in die geeignete klinische Fächer mit einbezogen werden, sind enthalten in:

- Seminar der Medizinischen Psychologie 2 SWS
- Seminar Molekulare Medizin 2 SWS
- Seminar Anatomie 1 SWS
- Seminar Wissenschaftliches Denken und Handeln 1,5 SWS
- Seminar EKG 0,5 SWS

Die in der ÄAppO geforderten 56 Stunden (4 SWS) Seminare mit klinischem Bezug sind enthalten in:

- Seminar Biochemie/Molekularbiologie I 1 SWS
- Seminar Biochemie/Molekularbiologie II 1 SWS
- Seminar Physiologie II 2 SWS

Anlage 2: Erfolgskontrollen und Leistungsnachweise im Ersten Studienabschnitt

Bescheinigung über die Erfolgskontrolle in der Pflichtveranstaltung	Art der Erfolgskontrolle
Praktikum der Chemie für Mediziner	2 Klausuren
Praktikum der Biologie für Mediziner	1 Klausur
Praktikum der Physik für Mediziner	1 Klausur
Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin (Kurs-Basis-Untersuchungstechniken I und II)	Anwesenheit
Praktikum zur Berufsfelderkundung	Anwesenheit bei den Vorlesungen sowie beim praktischen Teil
Praktikum der Medizinischen Terminologie	1 Klausur
Kurs der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie: – Kurs der Medizinischen Psychologie – Kurs der Medizinischen Soziologie	1 Referat bzw. 1 mündliches Testat
Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie: – Seminar Medizinischen Psychologie – Seminar Medizinischen Soziologie – Seminar Wissenschaftliches Denken und Handeln	jeweils 1 Klausur bzw. 1 Referat
Seminar Anatomie	1 Referat
Seminar Biochemie/Molekularbiologie: – Seminar Biochemie/Molekularbiologie I – Seminar Biochemie/Molekularbiologie II – Seminar Molekulare Medizin	1 Referat
Seminar Physiologie: – Seminar Physiologie I – Seminar Physiologie II – Seminar EKG	1 Referat
Kurs der Mikroskopischen Anatomie	1 Klausur (bestehend aus 2 Teilklausuren)
Kurs der Makroskopischen Anatomie	5 kursbegleitende Testate und 1 Klausur
Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie	1 Klausur (bestehend aus 2 Teilklausuren nach dem 1. und 2. Teil des Praktikums; ggf. mit mündlicher Nachprüfung)
Praktikum der Physiologie	1 Klausur am Ende des Praktikums
Wahlfach Vorklinik/Mentorenprogramm	1 Referat
Mentorenprogramm/Wahlfach	1 Referat

Anlage 3: Betreuungsrelationen der Lehrveranstaltungen des Ersten Studienabschnitts

Die Betreuungsrelationen (Gruppengrößen) der Lehrveranstaltungen des Ersten Studienabschnitts werden wie folgt festgelegt:

Vorlesungen:

1. Semester

– Chemie	310 Studierende
– Biologie	310 Studierende
– Physik	310 Studierende
– Psychologie I	310 Studierende
– Soziologie I	310 Studierende
– Anatomie I	380 Studierende

2. Semester

– Psychologie II	310 Studierende
– Soziologie II	310 Studierende
– Anatomie II	400 Studierende
– Neuroanatomie	400 Studierende

3. Semester

– Biochemie/Molekularbiologie I	400 Studierende
– Physiologie I	400 Studierende

4. Semester

– Biochemie/Molekularbiologie II	400 Studierende
– Physiologie II	400 Studierende

Seminare:

20 Studierende

Praktika und Kurse:

– Praktikum der Medizinischen Terminologie	100 Studierende
– Praktikum der Berufsfelderkundung	310 Studierende
– Praktikum der Chemie für Mediziner	24 Studierende
– Praktikum der Biologie für Mediziner	64 Studierende
– Praktikum der Physik für Mediziner	24 Studierende
– Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin	20 Studierende
– Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie I	10 Studierende
– Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie II	10 Studierende
– Praktikum der Physiologie I	10 Studierende
– Praktikum der Physiologie II	10 Studierende
– Kurs der Medizinischen Psychologie	12 Studierende
– Kurs der Medizinischen Soziologie	20 Studierende
– Kurs der Mikroskopischen Anatomie	24 Studierende
– Kurs der Makroskopischen Anatomie	20 Studierende

Wahlfach:

10 Studierende

Anlage 4: Studienplan für Studierende der Humanmedizin im Zweiten Studienabschnitt

Zweiter Studienabschnitt: 1. bis 6. Klinisches Semester (Studienbeginn zum Winter- oder zum Sommersemester möglich)

Fächer, Querschnittsbereiche und Blockpraktika	Pflicht- veranstaltungen (Seminar, Praktikum, Unterricht am Kran- kenbett, Hospitation)	Begleitende Hauptvorlesungen (Vorlesung)
1. und 2. Klinisches Semester	SWS	SWS
Arbeitsmedizin, Sozialmedizin (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	1	1
Chirurgie (Vorlesung)	–	8
Famulatureife (Praktikum, Unterricht am Krankenbett)	0,5	–
Humangenetik (Seminar, Vorlesung)	0,5	1
Hygiene, Mikrobiologie, Virologie (Praktikum, Vorlesung)	2	6
Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik (Praktikum)	2,5	–
Neurologie (Vorlesung)	–	0,5
Pathobiochemie und Pathophysiologie (Vorlesung)	–	2
Pathologie (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	4	4
Pharmakologie, Toxikologie (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	4	5
Psychiatrie und Psychotherapie I (Vorlesung)	–	0,5
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Seminar, Unterricht am Krankenbett, Vorlesung)	0,5	1
QB Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin (Seminar, Vorlesung)	1	2
QB Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliches Gesundheitswesen (Praktikum, Vorlesung)	1	2
QB Klinische Umweltmedizin und Krankenhaushygiene (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	0,75	1
QB Notfallmedizin (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	1,5	1
QB Palliativmedizin I (Seminar, Vorlesung)	0,75	0,25
QB Prävention, Gesundheitsförderung (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	1	0,5
QB Schmerzmedizin (Vorlesung)	–	1

3. und 4. Klinisches Semester	SWS	SWS
Allgemeinmedizin (Seminar, Praktikum)	1,5	–
Augenheilkunde (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	2	1
Dermatologie, Venerologie (Seminar, Praktikum, Unterricht am Krankenbett, Hospitation, Vorlesung)	2	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Seminar, Unterricht am Krankenbett, Hospitation, Vorlesung)	2	1
Innere Medizin (Vorlesung)	–	8
Kinderheilkunde (Vorlesung)	–	3
Neurologie (Seminar, Unterricht am Krankenbett, Vorlesung)	3	1,5
Orthopädie (Seminar, Praktikum, Unterricht am Krankenbett, Hospitation, Vorlesung)	2	2
Psychiatrie und Psychotherapie II (Seminar, Unterricht am Krankenbett, Vorlesung)	3	1,5
QB Bildgebende Verfahren, Strahlensbehandlung, Strahlenschutz (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	4	2
QB Infektiologie, Immunologie (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	2	1
QB Medizin des Alterns und des alten Menschen (Seminar, Unterricht am Krankenbett, Vorlesung)	0,5	1,5
QB Rehabilitation, Physikalische Medizin Naturheilverfahren (Seminar, Praktikum, Vorlesung)	2	1
BP Allgemeinmedizin (Hospitation)	5,5	–
BP Chirurgie (Seminar, Praktikum, Unterricht am Krankenbett, Hospitation)	5	–
5. und 6. Klinisches Semester	SWS	SWS
Anästhesiologie (Seminar, Praktikum, Unterricht am Krankenbett, Hospitation, Vorlesung)	2,5	0,5
Frauenheilkunde, Geburtshilfe (Vorlesung)	–	2
Rechtsmedizin (Praktikum, Vorlesung)	0,25	3
QB Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik (Seminar, Vorlesung)	2	1,5
QB Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie (Seminar, Vorlesung)	2	2
QB Klinisch-pathologische Konferenz (Seminar, Praktikum)	1,25	–
QB Palliativmedizin II (Seminar, Praktikum, Unterricht am Krankenbett, Vorlesung)	0,75	0,75

BP Frauenheilkunde (Seminar, Praktikum Unterricht am Krankenbett)	4	–
BP Innere Medizin (Seminar, Praktikum, Unterricht am Krankenbett)	7,75	–
BP Kinderheilkunde (Seminar, Praktikum, Unterricht am Krankenbett)	4	–
2. bis 6. Klinisches Semester	SWS	SWS
Urologie (Seminar, Unterricht am Krankenbett, Hospitation, Vorlesung)	1,25	1
Wahlfach Klinik (Praktikum)	2	–
Zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung		

Abkürzungen:

BP = Blockpraktikum
 QB = Querschnittsbereich
 SWS = Semesterwochenstunden

Mindestens drei Leistungsnachweise sind fächerübergreifend in der Weise auszugestalten, dass mindestens jeweils drei der Fächer nach § 27 Absatz 1 Satz 4 ÄAppO einen fächerübergreifenden Leistungsnachweis bilden:

Erster fächerübergreifender Leistungsnachweis

- Pathologie
- Pharmakologie, Toxikologie
- Hygiene, Mikrobiologie, Virologie

Zweiter fächerübergreifender Leistungsnachweis

- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dritter fächerübergreifender Leistungsnachweis

- Chirurgie
- Orthopädie
- Urologie

Der Erwerb der für die Anmeldung zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung erforderlichen Bescheinigungen innerhalb der Mindeststudienzeit von sechs Fachsemestern ist nur bei erstmalig erfolgreicher Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen gewährleistet. Studienunterbrechungen für die Promotion und Auslandssemester führen zu einer Verlängerung der Studienzeit.

Nach bestandenem Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung und vor der Anmeldung zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung sind während der unterrichtsfreien Zeit Famulaturen wie folgt abzuleisten (§ 7 Absatz 2 Nr. 1 bis 3 ÄAppO):

1. für die Dauer eines Monats in einer Einrichtung der ambulanten Krankenversorgung, die ärztlich geleitet wird, oder in einer geeigneten ärztlichen Praxis,
2. für die Dauer von zwei Monaten in einem Krankenhaus oder in einer stationären Rehabilitationseinrichtung und
3. für die Dauer eines Monats in einer Einrichtung der hausärztlichen Versorgung.

Anlage 5: (aufgehoben)

Anlage 6: Leistungsnachweise im Zweiten Studienabschnitt

Die Leistungsnachweise über die Teilnahme an den gemäß § 27 Absatz 1 bis 4 ÄAppO vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen werden wie folgt durchgeführt:

Bescheinigung über den Leistungsnachweis im Fach	Leistungsnachweis
Allgemeinmedizin	1 Klausur
Anästhesiologie	2 Klausuren
Arbeitsmedizin, Sozialmedizin	1 Klausur
Augenheilkunde	1 elektronischer Eingangstest, 1 Klausur und 1 OSCE*
Chirurgie	2 Klausuren
Dermatologie, Venerologie	1 elektronischer Eingangstest und 1 Klausur
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	1 Klausur
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1 Klausur und 1 OSCE*
Humangenetik	1 Klausur (ggf. mündliche Nachprüfung)
Hygiene, Mikrobiologie, Virologie	1 mündliche Eingangsprüfung (Virologie) und 1 Klausur
Innere Medizin	2 Klausuren
Kinderheilkunde	1 Klausur
Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik	1 Klausur
Neurologie	2 Klausuren und/oder 1 OSCE* und/oder 1 Key-Feature-Test
Orthopädie	1 Klausur und 1 mündlich-praktische Prüfung
Pathologie	2 Klausuren
Pharmakologie, Toxikologie	2 Klausuren
Psychiatrie und Psychotherapie	1 Klausur
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	1 elektronischer Eingangstest, 1 Klausur und 1 mündlich-praktische Prüfung
Rechtsmedizin	1 Klausur (ggf. mündliche Nachprüfung)
Urologie	1 Klausur und 1 mündlich-praktische Prüfung
Wahlfach Klinik	1 mündliche, mündlich-praktische, praktische und/oder schriftliche Prüfung und/oder Semesterleistung
Bescheinigung über den Leistungsnachweis im Querschnittsbereich	Leistungsnachweis
Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik	1 Klausur
Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin	1 Klausur
Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliches Gesundheitswesen	1 E-Learning-Modul und 1 Klausur
Infektiologie, Immunologie	1 Klausur
Klinisch-pathologische Konferenz	1 Klausur

Klinische Umweltmedizin und Krankenhaushygiene	1 Klausur
Medizin des Alterns und des alten Menschen	1 Klausur
Notfallmedizin	1 Klausur und 1 mündlich-praktische/schriftliche Prüfung
Klinische Pharmakologie/Pharmakotherapie	1 Klausur
Prävention, Gesundheitsförderung	1 Klausur
Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz	2 Klausuren
Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren	1 Klausur
Palliativmedizin	1 Klausur und/oder 1 OSCE*
Schmerzmedizin	1 Klausur

Bescheinigung über den Leistungsnachweis im Blockpraktikum

Leistungsnachweis

Innere Medizin	5 Fallberichte/Referate und 5 mündlich-praktische Prüfungen
Chirurgie	1 OSCE*
Kinderheilkunde	1 mündlich-praktische Prüfung
Frauenheilkunde	1 mündlich-praktische Prüfung
Allgemeinmedizin	1 mündlich-praktische Prüfung

Bescheinigung über weiteren Leistungsnachweis an der Medizinischen Fakultät

Leistungsnachweis

Famulaturreife	1 elektronischer Eingangstest und 1 praktische Prüfung (unbenotet)
----------------	--------------------------------------------------------------------

*OSCE = Objective Structured Clinical Examination (Beim OSCE rotieren die Prüfungskandidatinnen/-kandidaten durch einen Parcours von Prüfungsstationen. An diesem müssen klinisch-praktische Fertigkeiten unterschiedlichster Art unter Beweis gestellt werden, z. B. Auswertung eines EKG, Patientengespräche, Durchführung einer Blutabnahme und/oder ähnliches).

Änderungssatzungen:

Studienordnung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für den Studiengang Humanmedizin vom 22. Februar 2012 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 43, Nr. 6, S. 19–33)

Erste Änderungssatzung vom 23. April 2013 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 44, Nr. 13, S. 228–234):

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am 1. April 2013 in Kraft.

Zweite Änderungssatzung vom 28. Februar 2014 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 45, Nr. 1, S. 1–7):

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2014 in Kraft.

Dritte Änderungssatzung vom 11. November 2015 (Amtliche Bekanntmachungen Jg. 46, Nr. 70, S. 398–400):

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2015 in Kraft.